

Freitag, 05. April 2024, Hersfelder Zeitung / Lokales

„Angst vor guten Argumenten“

Klima-Initiative reagiert auf Attacke des CDU-Stadtverbands Bad Hersfeld



Die Mitglieder der Klima-Initiative Bad Hersfeld bei der Vereinsgründung vor einem Jahr im Buchcafé. Foto: Klima-Initiative/NH

Bad Hersfeld – Mit bitterer Ironie antwortet die Klima-Initiative auf die Attacke der CDU und bedankt sich für die Schlagzeile in der HZ. „Das CDU-Foto mit elf Personen zeigt offensichtlich auf, dass man uns ernst nimmt und vielleicht auch etwas Angst vor unseren guten Argumenten hat“, schreibt Gerd Heusel von der Klima-Initiative und erinnert ebenfalls an den gemeinsamen Beschluss der Stadtverordneten zum Klimanotstand.

„Unser Handeln basiert nicht auf ‘irrationalen Ideologien’, sondern auf Forschungsergebnissen des Weltklimarats sowie allgemein anerkannten Ergebnissen der Wissenschaft in Deutschland. So ging zuletzt am 19. März die ‘Alarmstufe Rot’-Einschätzung der Weltwetterorganisation durch alle Medien. Wir nehmen den in 2020 initiierten Klimanotstand sehr ernst. Hat die CDU damals etwas mitbeschlossen, wovon sie überhaupt nicht überzeugt war? Oder möchte sie heute einen demokratischen Beschluss lieber wieder rückabwickeln?“, fragt Gerd Heusel. Selbstverständlich stehe die Klima-Initiative vollumfänglich zur Demokratie und akzeptiere politische Beschlüsse. Dies sei in keiner Stellungnahme anders dargestellt worden.

Zugleich erneuert er seine Kritik am Abriss des Stadt-Hotels. Daran zeige sich, dass weder der Unternehmer, die Hersfelder Zeitung als Publikations-

medium sowie die CDU den Notstand wirklich ernstnehmen. Aus der HZ-Darstellung sei nicht ersichtlich, warum sanieren nicht möglich ist. Als Beweis für seine Behauptungen verweist Heusel auf Studien des Wuppertal Instituts wonach die Sanierung nur halb so viel CO₂-Emissionen verursache wie ein Neubau.

Auch der geplante Ausbau der Meisebacher Straße zeigt, dass Klimanotstand und Klimaneutralität 2035 nicht konsequent verfolgt werden. „Wir glauben nicht, dass im politischen Sanierungsbeschluss alle Planungsdetails festgelegt waren. Daher halten wir nach der öffentlichen Präsentation der Planung unsere Kritik für absolut gerechtfertigt.“ Auch der Umgang von Politik und Stadtverwaltung mit der Hochbrücke in 2023 sei wahrlich keine Glanztat. Nach der umfassenden Akzeptanz des Masterplans Mobilität und Verkehr durch Politik und Verwaltung habe man durchaus erwarten dürfen, dass Bad Hersfeld sich mit guten, im Masterplan begründeten Argumenten gegen die zwei getrennten Planungen von Auto- und Bahnverkehr wehrt. „Argumentationshilfe kam noch dazu durch ein Gutachten, das engagierte Bürger privat finanziert haben. Selbst aus dem konservativen Verkehrsministerium kamen Vorgaben, den Umweltschutz bei Verkehrsplanungen zu berücksichtigen. Die Problematik einer integrierten, umwelt- und menschenfreundlichen Verkehrsplanung bleibt nicht nur erhalten, sie verschärft sich mit der Zeit massiv“, heißt es.

Da der Stadtverordnetenbeschluss aus 3/2022 (Beauftragung Planungsbüro) bis heute nicht auf den Weg gebracht worden ist, plant die Klima-Initiative in diesem Jahr, Maßnahmen voranzutreiben in den Bereichen Hitzeschutz, PV, Wärmepumpe, Wärmenetze und Verkehr. Mit diesen Maßnahmen will sie Bad Hersfeld zu einer lebenswerten Stadt machen, zum Nutzen für Politiker, Stadtverwaltung, Marketingverein und Bürger. kai/red